

Leitung im digitalen Zeitalter

Online-Studie zieht erste Schlüsse / Große Herausforderungen im Führen hybrider Teams

FRANKFURT AM MAIN // Das Institut für Führungskultur im digitalen Zeitalter (IFIDZ) erstellt zurzeit eine umfassende Studie zum Themenkomplex „Führung und Leadership im digitalen Zeitalter“. Die Studie wird laut Aussagen der IFIDZ-Gründerin Barbara Liebermeister künftig alle zwei Jahre fortgeschrieben, „so dass zeitnah Veränderungen auf dem Gebiet Führung erfasst werden und hieraus unter anderem die nötigen Schlüsse für die Entwicklungen der leitenden Angestellten gezogen werden können“.

Die Online-Befragung, auf der die Studie basiert, besteht aus vier Fragenkomplexen. Im Ersten werden einige relevante Daten der Befragungsteilnehmer erhoben. Im zweiten Komplex „Entwicklung der Führung in Ihrer Firma“ geht es unter anderem darum, wie stark sich die Bedeutung von Führung im jeweiligen Konzern wandelt und wie sich die Anforderungen an das Management entwickeln. Der dritte Teil dreht sich um die „Persönliche Entwicklung als Führungskraft“. Hier werden die Teilnehmer zum Beispiel gefragt, in welchen Gebieten sie bei sich selbst Entwicklungsbedarf sehen und von wel-



Barbara Liebermeister, Gründerin des Instituts für Führungskultur im digitalen Zeitalter, sagt, dass Leiten auf Distanz zu einem wichtigen Thema geworden ist.

chen Partnern sie beim Erreichen ihrer Ziele abhängig sind. Weitere Fragen drehen sich darum, ob die Kom-

ENTWICKELN AUF DISTANZ

plexität des Beziehungsnetzwerks beziehungsweise Umfelds, in dem sie agieren, eher sinkt oder steigt und inwieweit sie, um ihre Ziele zu errei-

chen, auch andere Personen als ihre eigenen Mitarbeiter für sich und ihre Ideen begeistern müssen.

Die Fragen in den ersten drei Komplexen sollen laut Liebermeister bei den Folgebefragungen weitgehend unverändert bleiben, um Entwicklungen im Zeitverlauf zu erkennen. Anders verhält es sich beim vierten Fragenkomplex, der sich um ein im Betriebsalltag gerade akutes Thema dreht. In der aktuellen Umfrage lau-

tet es „Virtuelles und hybrides Leiten: Führung auf Distanz“, da das Thema während der Corona-Pandemie sehr viel bedeutender geworden ist. Die Teilnehmer werden gefragt, inwieweit die Themen Führen auf Distanz sowie Online-Kommunikation für sie auch in der Nach-Corona-Zeit ein integraler Bestandteil ihrer Arbeit sein werden. Zudem sollen sie einschätzen, wie viel Prozent ihrer Mitarbeiter aktuell den Entwicklungsstand haben, um eigenständig und verantwortlich im Homeoffice zu arbeiten. Gefragt wird auch, welchen Charakter ihr Team mittelfristig haben wird. Es sind drei Antwortmöglichkeiten vorgegeben: klassisch (Angestellte arbeiten vor Ort), virtuell (Arbeit im Homeoffice oder mobil) und hybrid (sowohl als auch). Das auch vor dem Hintergrund, dass viele Führungskräfte, wie das jüngste Leadership-Trendbarometer des IFIDZ zeigte, im Führen hybrider Teams eine große Herausforderung für sich sehen. *pi*

Weitere Infos unter:
www.ifidz.de
oder per QR-Code